

Gerichtsbezirk Mautern.

1. Furth.

Die Siedlung geht wohl in römische Zeit zurück. Seit der Gründung von Stift Göttweig (1083) stand es unter dessen Einfluß. Eine Kapelle wurde 1494 errichtet.

Gemeindearchiv.

Bücher: Steuerregister seit 1674. — Gemeinderechnungen seit 1742. — Bürgerbuch seit 1707.

Urkunden.

1598 Aug. 24. Vergleich zwischen den Further Bürgern Andreas Khämbauf und Caspar Donauer wegen eines Wasserlaufes. Siegler: die beiden Kontrahenten, Jakob Pleininger, Richter. Or. Perg. 3 S. 1119

1550—1600. Die Leute zu Furth bitten den Abt von Göttweig um eine Erweiterung ihrer Kapelle, einen Bäcker- und Fleisch-Stand, um Belassung des Ungelds in gleicher Höhe, Abschaffung des Robotts des Faßziehens und Bestellung eines Priesters zu Furth. Moderne Kopie. 1120

2. Mautern.

M. ist die römische Militärstation Favianis, als solches besonders aus der Lebensbeschreibung des heil. Severin von Eugippius bekannt. Urkundlich wird es zuerst in der Raffelstättner Zollordnung 903 erwähnt. Seit dem 10. Jahrhundert war es Besitz der Bischöfe von Passau, die es erst 1710 dem Grafen Schönborn verkauften. Die kirchliche Kolonisation erfolgte wahrscheinlich durch Kremsmünster Mönche, die hier eine Kirche zu Ehren des heil. Agapitus bauten. Später kam die Pfarre an Göttweig.

Gemeindearchiv.

Bücher.¹⁾

Rechnungsbücher: Kammeramtsbücher von 1547 an (251 Bde.). — Steueramtsrechnungen von 1546 an (271 Bde.). — Spitalamtsrechnungen von 1550 an (180 Bde.). — Gerhabschaftsrechnungen von 1546 an (57 Bde.). — St. Stephanskirchenrechnungen von 1570 an

¹⁾ Wegen der Bücher und Akten vgl. den Bericht von F. A. Fuchs in Mitteilungen der III. (Archiv-) Sektion, VI, 247 f.